



ABB. 2
Bibliothek Prof. Eduard Hüttinger / Schenkung Annette Bühler

Zwei Spezial- sammlungen in der Bibliothek von SIK-ISEA

Mit den Buchbeständen von
Eduard Hüttinger und
Carola Giedion-Welcker
besitzt die Bibliothek zwei
umfangreiche Spezialsammlungen,
deren Erschliessung 2018
fertiggestellt werden konnte.

REGULA FISCHER / MARIO LÜSCHER



ABB. 1
Eduard Hüttinger in Venedig, 1960er Jahre,
Foto von unbekannt

Vor zwanzig Jahren ist mit Eduard Hüttinger (1926–1998) eine bedeutende Figur der Schweizer Kunstgeschichtsschreibung verstorben (ABB. 1). Neben seiner langjährigen Lehrtätigkeit an den Universitäten Zürich, Heidelberg und Bern war er SIK-ISEA als Mitglied der Publikationskommission (1963–1981) und als Vizepräsident des Trägervereins (1982–1992) verbunden. Hüttingers unverwechselbares Profil verdankt sich nicht der Publikation dickleibiger Bände, sondern vor allem der beharrlichen Recherche in der kleinen Form – ohne Berührungsängste gegenüber einem nichtakademischen Publikum und getragen vom Respekt für die Leistungen vergangener Zeiten. Letzteres zeigt sich auch am leidenschaftlichen Bibliografen, der sich nicht mit trockenen Auflistungen begnügte, sondern die Papier gewordenen Momente und Monumente jederzeit greifbar um sich haben wollte. So hat Hüttinger im Laufe seiner wissenschaftlichen Tätigkeit eine bedeutende Privatbibliothek angelegt, die neben seinen Spezialgebieten, der italienischen Kunstgeschichte und der kunsthistorischen Disziplinengeschichte, auch Bücher zur allgemeinen europäischen Kunstgeschichte der Neuzeit und der Moderne sowie zu anverwandten geisteswissenschaftlichen Themen umfasste. Der heute bei SIK-ISEA befindliche Bestand der «Bibliothek Prof. Eduard Hüttinger / Schenkung Annette Bühler» von rund 9000 Bänden (ABB. 2) konzentriert sich ganz auf die kunstwissenschaftliche Literatur, deren Forschungsstand dank einem jährlichen Beitrag von Frau Annette Bühler durch ausgewählte Neuanschaffungen aktuell gehalten wird. Ebenfalls dank der generösen Unterstützung von Frau Bühler konnten 2018 im Rahmen



ABB. 3

Carola Giedion-Welcker mit Antoine Pevsner und unbekanntem Herrn in der Ausstellung «Pevsner, Bill, Vantongerloo» im Kunsthaus Zürich 1949, Foto: Maria Netter



ABB. 4

Raritäten aus der Bibliothek Carola Giedion-Welcker, Foto: gta archiv

eines Re katalogisierungsprojekts die bibliografischen Daten des Bestandes manuell in den NEBIS-Katalog übertragen und so mit der Bibliothek von SIK-ISEA zusammengeführt werden. Ein Deeplink auf der Webseite von SIK-ISEA ermöglicht das virtuelle Stöbern in der Spezialsammlung, während für die Dokumentation des einstigen Gesamtbestandes weiterhin die interne Kataloganwendung zur Verfügung steht. Da der Bestand aus Platzgründen in einem Aussenmagazin aufbewahrt wird, müssen die Titel am Vortag der gewünschten Konsultation bestellt werden.

Während ihres lebenslangen Engagements für die Kunst und Literatur der europäischen Avantgarde arbeitete die Kunstkritikerin, Vermittlerin und Schriftstellerin Carola Giedion-Welcker (1893–1979) (ABB. 3) mit einer reichhaltigen Bibliothek, die sie mit ihrem Ehemann, dem Architekturtheoretiker Sigfried Giedion (1888–1968), an ihrem Wohnort im Zürcher Doldertal zusammengetragen hatte. Dank ihrem Sohn Andres Giedion (1925–2013) durfte die Bibliothek von SIK-ISEA bereits seit den 1980er Jahren einzelne Konvolute aus dieser Sammlung entgegennehmen. Mit der umfangreichen Schenkung von 2015 durch Frau Monica Giedion-Risch besitzt die Bibliothek von SIK-ISEA heute das Gros der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker – einen Bestand von rund 2500 Bänden, der dank der grosszügigen Unterstützung der Schenkerin in den vergangenen zwei Jahren erschlossen werden konnte. Neben klassischer kunstwissenschaftlicher Literatur umfasst die Sammlung zahlreiche Dokumente der europäischen Avantgarde in Form von Manifesten, Ausstellungskatalogen und frühen Monografien, die heute als Quellschriften der Epoche gelten (ABB. 4). Eine Vielzahl der Bände ist mit Widmungen an Carola Giedion-Welcker versehen, die vom weitreichenden Netzwerk dieser umtriebigen Anwältin der Avantgarde zeugen. Zwecks Dokumentation und Recherche von Widmungen, Annotationen und Buchbeigaben wurde ein Verzeichnis erstellt, das als PDF auf der Website der Bibliothek von SIK-ISEA zur Verfügung steht. Physisch wurde die Bibliothek Carola Giedion-Welcker in den Gesamtbestand integriert, sie kann aber über einen Deeplink virtuell in NEBIS zusammengeführt werden. Weitere Teilbestände der einstigen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker befinden sich in anderen Zürcher Institutionen, etwa die Architektur- und Kulturgeschichte (gta archiv, ETH Zürich), dadaistische und surrealistische Literatur (Bibliothek für Komparatistik der Universität Zürich) sowie Literatur zu James Joyce (James Joyce Stiftung, Zürich).